

Inhalt

Vorwort zur 6. Auflage	11
------------------------------	----

1 Zum Sinn des Leistens, Prüfens und Beurteilens

1.1 Grundbegriffe	13
1.1.1 Leistung	13
1.1.2 Leistungsstreben	13
1.1.3 Leistungsanforderung	14
1.1.4 Leistungsorientierung	14
1.1.5 Leistungsprinzip	15
1.2 Zur Übertragbarkeit des Leistungsprinzips auf die Schule	17
1.3 Zur Geschichte der Prüfungen, Zeugnisse und Zensuren	19
1.4 Funktionen von Prüfungen, Zeugnissen und Zensuren	22
1.4.1 Selektion und Stigmatisierung	22
1.4.2 Sozialisation	24
1.4.3 Legitimation.....	27
1.4.4 Kontrolle.....	27
1.4.5 Prognose.....	27
1.4.6 Information und Rückmeldung.....	28
1.4.7 Disziplinierung.....	28
1.4.8 Lehr- und Lern diagnose	29
1.4.9 Lern- und Leistungserziehung	30
1.5 Funktionale Überfrachtung schulischer Prüfungen und Leistungsbeurteilungen.....	30

2 Zur Messqualität von Prüfungen und Leistungsbeurteilungen

2.1 Die Beurteilung von Schulleistungen als Messvorgang	33
2.2 Anforderungen an Messungen	35
2.2.1 Objektivität.....	35
2.2.2 Reliabilität.....	36
2.2.3 Validität.....	36
2.2.4 Die Nebengütekriterien, Ökonomie, Nützlichkeit/ Zumutbarkeit und Akzeptanz.....	41
2.3 Forschungsergebnisse und Verbesserungsvorschläge zur Messqualität von Schulnoten	42
2.3.1 Zur Objektivität.....	42
2.3.2 Zur Reliabilität	43
2.3.3 Zur Validität.....	44

2.4	Das Objektivitäts-Validitäts-Dilemma der Leistungsmessung	46
2.5	Urteilsfehler bei der schulischen Leistungsbeurteilung	47
2.5.1	Ungleichmäßige Ausschöpfung des Beurteilungsspektrums	48
2.5.2	Interferenzen im Urteil (Voreingenommenheiten)	50
3	Die Planung und Anlage von Prüfungen	
3.1	Strategien der Leistungsüberprüfung.....	53
3.2	Das Konzipieren der Prüfung	54
3.2.1	Auswahl der Prüfungsinhalte	54
3.2.2	Auswahl der Prüfungsform	56
3.2.3	Auswahl der Aufgabenformen.....	59
3.2.4	Festsetzen der Anforderungsniveaus.....	66
3.2.5	Bestimmung des Aufgaben- und Prüfungsumfangs.....	67
3.2.6	Formulierung der Aufgaben.....	68
3.2.7	Die Reihenfolge der Aufgaben	70
3.2.8	Planung der Prüfungssituation.....	70
3.2.9	Ausarbeiten einer Musterlösung.....	72
3.3	Punkte- und Fehlerzuweisung: Schwierigkeit und Bedeutsamkeit	75
3.4	Festsetzen der Mindestkompetenz.....	79
3.5	Die Überprüfung der Messfehler.....	80
3.6	Die weiteren Schritte	80
4	Leistungsbeurteilung als Bewerten	
4.1	Die Komplexität schulischer Leistungsmessung	83
4.2	Benoten als abstraktes und verschleiertes Werten	83
4.3	Bezugsnormen der Leistungsbeurteilung	84
4.3.1	Die drei Bezugsnormen	84
4.3.2	Diskussion der Bezugsnormen	85
4.3.3	Angemessene Verwendung der Bezugsnormen: ein normenintegrierendes Anforderungsmodell	94
5	Benotungsmodelle und ihre Messfehler	
5.1	Basisbenotung und Ziffernbenotung	99
5.2	Merkmale eines Benotungsmodells	99
5.3	Arten von Benotungsskalen	101
5.4	Messfehler bei der Leistungsbeurteilung	104
5.4.1	Ursachen von Messfehlern	104
5.4.2	Der Stichprobenfehler	105
5.4.3	Indifferenzbereiche	107
5.4.4	Überprüfung der Messgenauigkeit einer Benotungsskala	113

5.4.5 Weitere praktische Konsequenzen	118
5.5 Probleme von Benotungsmodellen, die sich an der sozialen Norm orientieren	119
5.6 Probleme von Benotungsmodellen, die sich an der individuellen Norm orientieren	122
5.7 Festsetzen der Mindestkompetenz für ein kriteriales Benotungsmodell	123
6 Prüfungs- und Aufgabenanalyse	
6.1 Begründung und Analysegesichtspunkte	129
6.2 Praktische Hinweise zur Analyse ausgewählter Aspekte	131
6.2.1 Fehleranalyse	131
6.2.2 Schwierigkeit	132
6.2.3 Trennschärfe	134
6.2.4 Lernzielerreichung	137
6.2.5 Bedeutsamkeit der Aufgaben	138
6.2.6 Schwierigkeit und Bedeutsamkeit	140
6.2.7 Verzerrungen durch zu knappe Bearbeitungszeit	140
6.2.8 Ermüdungseffekte	142
6.2.9 Angemessenheit der Mindestkompetenz	143
6.3 Abschließende Hinweise	144
7 Beurteilung mündlicher und ganzheitlicher Leistungen und Bewertung von Diktaten	
7.1 Beurteilung ganzheitlicher Leistungen	147
7.1.1 Analyseeinheiten, Beurteilungskriterien, Ausprägungsgrade	147
7.1.2 Das Beispiel Aufsatzbeurteilung	148
7.2 Mündliche Leistungen und mündliche Prüfungen	153
7.2.1 Besonderheiten mündlichen Prüfens	153
7.2.2 Schwierigkeiten mündlichen Prüfens	154
7.2.3 Zur Organisation mündlicher Prüfungen	155
7.2.4 Beurteilung der Mitarbeit	157
7.3 Diktate und Fehlerbeurteilung	158
7.3.1 Unerträglich große Messfehler	158
7.3.2 Verschiedene Fehlerarten	160
7.3.3 Lückendiktate	160
8 Verbalzeugnisse und Lernberichte	
8.1 Argumente für die Einführung von Verbalzeugnissen	163
8.2 Bedenken und Einwände gegen Verbalzeugnisse	164

8.3 Erfahrungen und Forschungsergebnisse	165
8.3.1 Messtheoretische Qualität.....	165
8.3.2 Umfang, Inhalt und Formulierung	166
8.3.3 Verständlichkeit.....	166
8.3.4 Akzeptanz.....	168
8.3.5 Wirkungen.....	169
8.4 Formen des Verbalzeugnisses.....	171
8.5 Vorschläge für die Gestaltung von Verbalzeugnissen.....	173
8.5.1 Kategorien des zu beschreibenden Verhaltens	173
8.5.2 Hinweise für die Formulierung.....	174
8.5.3 Trennscharfe Begriffe und Ausprägungsgrade.....	177
8.6 Erfassung von Entwicklungen.....	178
8.6.1 Formen und Techniken der Beobachtung.....	178
8.6.2 Vielfalt der Leistungs- und Entwicklungsdaten.....	181
9 Die Beurteilung schulischer Leistungen aus rechtlicher Sicht (Stephan Rademacher)	
9.1 Der Beurteilungsspielraum und seine Grenzen	183
9.2 Rechtliche Anforderungen an schulische Leistungsbeurteilungen	185
9.3 Fehler im Zusammenhang mit der Leistungserhebung	185
9.4 Fehler im Zusammenhang mit der Leistungsbewertung	188
9.4.1 Verfahrensfehler	188
9.4.2 Falsche Auslegung des anzuwendenden Rechts	188
9.4.3 Irrtum über die Bewertungsgrundlage	189
9.4.4 Verstoß gegen allgemein gültige Bewertungsmaßstäbe	189
9.4.5 Einfluss sachfremder Erwägungen	190
9.5 Erheblichkeit des Fehlers	190
9.6 Schulpraktische Probleme	191
9.6.1 Täuschungen	191
9.6.2 Gruppenarbeiten	193
9.7 Folgen einer rechtswidrigen Leistungsbeurteilung	194
10 Leistungsentwicklung und Leistungserziehung	
10.1 Zwei Lebensideale und Leistungsverständnisse	195
10.2 Schulpraxis am Scheideweg	196
10.2.1 Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen im Dienste entfremdeter Arbeit	196
10.2.2 Anforderungen, Prüfungen und Beurteilungen im Dienste der Selbstverwirklichung	197
10.2.3 Fragwürdige Vermittlungsversuche	198

10.3 Leistungserziehung als pädagogische Aufgabe	198
10.3.1 Kritische Leistungsbereitschaft als Erziehungsziel	199
10.3.2 Selbstansprüche und Fremdanforderungen	199
10.3.3 Umfassendes Leistungsverständnis	200
10.3.4 Begrenzung der Leistungserziehung	202
10.4 Individuelle Förderung	205
10.4.1 Die Forderung nach individueller Förderung	205
10.4.2 Wege individueller Förderung	205
10.4.3 Voraussetzungen individueller Förderung	212
11 Wege einer neuen Diagnosekultur	
11.1 Der künstliche Gegensatz zwischen Selektion und Förderung	217
11.2 Korrekte Leistungsdiagnose als Grundlage von Selektion und Förderung	218
11.3 Kontraproduktive Prüfungskultur als Hindernis von Förderung	218
11.4 Förderdiagnose	222
11.4.1 Grundprinzipien der Förderdiagnose	222
11.4.2 Wiedergewinnung des Formenreichtums	224
11.4.3 Selbstbeurteilung der Schüler	228
11.4.4 Beurteilung von Leistungen in Prozessen	247
11.4.5 Dokumentation von Lernergebnissen und das Portfoliokonzept	248
11.4.6 Beurteilung von kooperativ erbrachten Leistungen.....	254
11.4.7 Leistungsbeurteilung bei selbst gesteuertem Lernen.....	257
11.4.8 Leistungsbeurteilung im differenzierenden Unterricht.....	258
11.4.9 Beurteilungsgespräche	259
11.5 Beurteilungskonzepte	264
Literatur	267
Anhang	
Anhang 1 Bestimmung von Indifferenzbereichen	279
Anhang 2 Bestimmung der Bedeutsamkeit von Prüfungsaufgaben	284
Sachregister	285